

Schulcurriculum der Liebfrauenschule Vechta

für das Unterrichtsfach Latein

(Stand: Revision im Schuljahr 2022/23)

Teil 1: Präambel

Teil 2: Stoffverteilungsplan für die Spracherwerbsphase

(ab S. 5: Inhalte aus dem KC Latein sowie Kompetenzen, die fast immer geschult werden;

ab S. 10: lektionenbezogene Kompetenzen für die Jahrgänge 6 bis 9)

Teil 3: Anregungen für die Originallektüre in Jg. 9 und 10 und

die Lektüre in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase (ab S. 42)

Teil1: Präambel zum Schulcurriculum Latein der LFS Vechta

Allgemein gilt: Der Lateinunterricht (abgekürzt mit LU) fördert mit Latein als Reflexionssprache das Sprachbewusstsein, festigt bzw. bereichert die muttersprachlichen, fachsprachlichen sowie fremdsprachlichen Fähigkeiten, und legt ein Fundament für ein systematisches Erlernen moderner Fremdsprachen. Durch den regelmäßigen Erschließungs-, Übersetzungs- und Deutungsprozess werden sowohl die Methodenkompetenz als auch das Textverstehen gefördert, die für Alltag, Beruf und Studium wertvoll sind und dies auch in Zeiten der Künstlichen Intelligenz zur Wahrung einer kritischen Sicht und verantwortungsvollen Selbstständigkeit bleiben. Die bei diesem Prozess entstehende historische Kommunikation entwickelt durch die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen und Lösungsansätzen der Antike (aber auch von Mittelalter, Renaissance und Neuzeit bis in die Gegenwart) die Reflexionsfähigkeit, die Standpunktfindung und Handlungsweise weiter. Dabei wird auch deutlich, dass der Mensch von heute Teil eines großen Kontinuums ist. Allgemeinmenschliches und europäisches Erbe kommen regelmäßig ins Blickfeld. All dies ist grundlegend für die „ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit, die in allen Lebensbereichen selbstbestimmt und verantwortlich handelt“ (KC Latein Gymnasiale Oberstufe, S.5). Latein, das in vergangenen Zeiten als ein typisches Jungenfach galt, z.T. evtl. noch gilt, kann gerade auch Schülerinnen ein solides Fundament für lebenslanges Lernen, wissenschaftliches Arbeiten und ein zukunftsfähiges Miteinander verschaffen.

Für eine christliche Privatschule wie die Liebfrauenschule ist aber zugleich Folgendes hervorzuheben: zum einen, dass das Fach Latein in die Gesellschaft bzw. Welt einführt, in der das Christentum bzw. die Kirche wurzelt, zum anderen, dass Latein die Sprache ist, die über Jahrhunderte hinweg nicht nur von der Wissenschaft, sondern auch von der Kirche nicht nur in der Antike, sondern bis ins 20. Jahrhundert intensiv genutzt wurde und auch bis heute noch gelegentlich benutzt wird. So liegt es nahe, immer mal wieder gezielt Dokumente der christlichen Tradition zu berücksichtigen. Außerdem bietet es sich an zu fragen, wo und wie im Fach Latein auch unabhängig von christlichen Dokumenten ein Beitrag zur Erkenntnis bzw. zur Entwicklung eines christlichen Blicks auf die Welt geleistet werden kann.

Der **Bezugsrahmen des vorliegenden Schulcurriculums Latein** der Liebfrauenschule Vechta sind die aktuellen Kerncurricula des Landes Niedersachsen.¹ Für die Spracherwerbsphase liegt außerdem als hilfreiche Basis die vom Klett-Verlag zur Verfügung gestellte Vorstrukturierung zugrunde, die von Dr. Matthias Hengelbrock (AGO) inzwischen auch für Pontes 2020 erarbeitet worden ist.²

¹ Niedersächsisches Kultusministerium, **Kerncurriculum (KC) für das Unterrichtsfach Latein in den Schuljahrgängen 5–10 des Gymnasiums (G9, 2017)** und **Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium, das Kolleg (2018)**.

Bzgl. der Spracherwerbsphase werden zu den einzelnen Lektionen - Herrn Hengelbrock folgend- jeweils diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden.³ Dabei ist **durch Fettdruck** eine **Priorisierung vorgeschlagen**. Hinzugefügt bzw. hervorgehoben sind Aspekte, die sich im LU zu einer „**fachdidaktischen Profilierung als christlicher Schule**“ anbieten, vgl. *Markierung in „Lila“*. Dabei sind **drei Ebenen** im Blick:

1. Texte der christlichen Tradition von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Diese Texte bieten sich z.T. auch als Morgengebet an, z.T. als Beispiele für bestimmte Grammatikphänomene oder aus bestimmtem Anlass (vgl. im Anhang⁴ Fundus 1 und Fundus 2: Fundgruben für alle Jahrgänge). Hier geht es insbesondere darum, das Wissen zu Christentum und Kirche zu erweitern und zu fundieren.

2. Die Verbindung fachlicher Inhalte mit der Aufgabe ethischen Urteilens (insbesondere auch aus christlicher Perspektive): solche Möglichkeiten ergeben sich schon vielfältig bei der Arbeit mit „Pontes“ und sind bei den einzelnen Lektionen jeweils unter „Anmerkungen/Sonstiges“ *in Kursiv-Schrift* zugefügt. Gelegentlich sind solche Aspekte auch im KC zu finden und im oberen Teil gekennzeichnet (eine kompakte Zusammenstellung für Pontes, vgl. im Anhang Fundus 3).

Hier geht es um das Üben von Wertentscheidungen mit Offenlegung der Wertmaßstäbe und um die Reflexion der eigenen Werte; bei der Auseinandersetzung mit Nicht-Christlichem bzw. Fremdem wird ebenso die interkulturelle Kompetenz geschult, was für die Entwicklung von Offenheit, Toleranz, Bereitschaft zur Revision der eigenen Sichtweise, aber auch Empathie-Fähigkeit, gegebenenfalls für Konflikt- bzw. Kritikfähigkeit förderlich ist.

3. Latein als Kulturvermittlerin, die das Christentum mit einschließt: das Christentum bzw. die Gemeinschaft der Christen hat sich in der Antike zuerst im Untergrund entwickelt, ab Kaiser Konstantin ist es/sie aber während der sog. Spätantike in die etablierte Hochkultur hineingewachsen. Bauformen, Motive der Kunst, Begriffe und Strukturen aus Politik und Gesellschaft, Sprachformen etc. sind übernommen und an religiöse bzw. kirchliche Bedürfnisse angepasst worden. Neben den Unterschieden zwischen vorchristlicher und christlicher Tradition lassen sich die Wurzeln des Christentums bzw. der Kirche, die Verwobenheit der Antike und der christlichen Kultur exemplarisch auf-

² Dabei geht es um die lehrbuchbezogene Zuordnung der zu schulenden Kompetenzen im Sprach-, Text- und Kulturbereich. Der **von Herrn Hengelbrock** für Pontes 2020 erarbeitete **Stoffverteilungs- und Arbeitsplan für Niedersachsen**“ (vgl. © Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020, s. www.klett.de) liegt zugrunde.

³ z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Zahlreiche im KC erwähnte Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in jeder Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. korrekte Aussprache, Anwendung von Regelwissen, Darstellung von gemeinsam Erarbeitetem). Sie sind im vorliegenden Plan vorab zu den Lektionen Salve bis 18 bzw. zu den Lektionen 19 bis 34 als *passim* zugeordnet und werden im Folgenden nur dann noch einmal explizit erwähnt, wenn sie in einer Lektion unter einem bestimmten Aspekt wichtig sind.

⁴ Der Anhang mit Fundus 1 bis 4 ist hier nicht aufgenommen.

zeigen (würdigen oder gegebenenfalls aus biblisch-christlicher Perspektive kritisch hinterfragen). Hier geht es besonders um die Sensibilisierung für die historische Entwicklung der Kirche, für die Zeit vor und nach der Konstantinischen Wende, wodurch die Wandelbarkeit bzw. Reformierbarkeit von Kirche sichtbar wird. Entsprechende Hinweise sind unter „Anmerkungen/Sonstiges“ zu einzelnen Lektionen vermerkt (einiges ist im Fundus 3 aufgenommen, anderes im Fundus 4 aufgelistet). Angesichts der Fülle von Vorschlägen ist keinesfalls eine vollständige Umsetzung intendiert, vielmehr kann und soll die Lehrkraft eigenverantwortlich im Blick auf die je aktuelle Situation der Lerngruppe auswählen bzw. weitere Ideen erproben. Wünschenswert ist im Laufe der Zeit auch eine Abstimmung mit anderen Schulfächern (vgl. bes. Religion, Musik, Kunst, Geschichte, Deutsch, Englisch).

Überwiegend passt die Stoffverteilung der Lektionen von Pontes 2020 zu den nach Niedersächsischem KC zu schulenden Kompetenzen in den (Doppel-)Jahrgängen, vgl. KC-Zielvorgaben in den Bereichen Sprach-, Text- und Kulturkompetenz. Der Verlag schreibt: „Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen und Inhalte gehören an dieser Stelle noch nicht zum Pflichtprogramm des niedersächsischen KC bis zum Ende des Schuljahrgangs 7 bzw. 9, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen und sollten, weil sie zu einem späteren Zeitpunkt des Lateinunterrichts doch noch zum Pflichtprogramm gehören, hier zumindest schon grundlegend vermittelt werden.“

Folgendes Pensum (mit Ausblick auf Jg. 10 und 11) wird in den Klassenstufen angezielt:

JAHRGANG 6 (4 Ustd.): Pontes 1-9 (inklusive „Salve“, eine wichtige Vorablektion)

JAHRGANG 7 (4 Ustd.): Pontes 10 – 18

JAHRGANG 8 (4 Ustd.): Pontes 19 – 27

JAHRGANG 9 (4 Ustd.): Pontes „28 – 31 (mind. bis 30), nach Möglichkeit auch Transito 1-4
+ Übergangslektüre, thematisch bes. geeignet: Vulgata, Inschriften, Chronogramme

JAHRGANG 10 (3 Ustd.): Originallektüre (leichtere Originaltexte, z.B. Legenda aurea, Einhard, Hygin)
(mit der Versetzung und mind. „ausreichend“: Kleines Latinum)

JAHRGANG 11 (3 Ustd.): Originallektüre (anspruchsvollere Originaltexte)

(mit der Versetzung in die Qualifikationsstufe und mind. „ausreichend (05 Punkte)“: Latinum)

Für die Lektüre in Jahrgang 9 und 10 sowie für den Unterricht in der Eingangsstufe werden im Sinne der oben vorgestellten Ebenen einige Möglichkeiten, die sich zur christlichen Profilierung des Unterrichts eignen, herausgestellt. Genaue Festlegungen gelten nicht; die jeweilige konkrete Akzentuierung nimmt die Lehrkraft im Blick auf die jeweils aktuellen Themen des Zentralabiturs, das aktuelle KC und die konkrete Lerngruppe vor.

Für den Unterricht in der Qualifikationsstufe (Profil A) werden einige Anregungen zu verschiedenen Leitthemen angedeutet, die in Zukunft bei konkreter Unterrichtspraxis zu konkretisieren sind.

Noch ein abschließender Hinweis: Die immer wichtiger werdende Förderung der **Medien-Kompetenz** hat im KC Latein Niedersachsens - anders als in NRW - keine eigene Rubrik, wird in diesem Schulcurriculum insbesondere unter der Rubrik „Textkompetenz“ integriert, vgl. rote Markierung.

Teil 2: Stoffverteilungsplan für die Spracherwerbsphase

Ab dem Schuljahr 2020/21 wird aufsteigend mit dem Lehrbuch Pontes 2020 (Klett, ISBN: 978-3-12-623301-9) gearbeitet. Das 2015/16 eingeführte Lehrbuch Pontes 2016 (mit Band 1 (in Klasse 6) und dem Gesamtband (ab Klassenstufe 7), ISBN: 978-3-12-622301-0 bzw. ISBN: 978-3-12-622341-6) läuft aus. Bei Pontes 2020 wird sowohl die Printform als auch die digitale Version verwendet. Dasselbe gilt für das Begleitbuch 2020: Grammatik und Vokabular.

Jahrgang 6/7: bis lectio 18

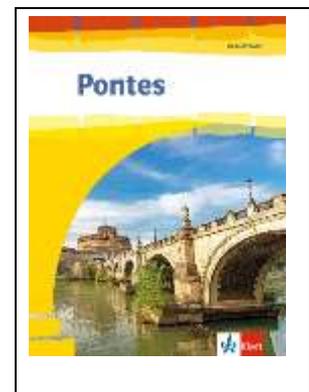
Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen (Auszug aus dem niedersächsischen KC G9, 2017; deswegen ist auch die Rede von Schülern)

1. Sprachkompetenz

a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinander stehen.

- **Lexik:** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:** Ausgehend von der Beherrschung der **Einzelformen**, die in sinnvolle **Ordnungsrahmen** (Paradigmen) eingefügt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler das **Gesamtsystem** der Formen als **regelmäßiges Ordnungsgefüge**.
- **Syntax:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares **System**. Mit Hilfe eines **Satzmodells** systematisieren sie die Satzglieder und deren Füllungsarten. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, sodass ihnen das **Baukastenprinzip** der lateinischen Sprache deutlich wird.
- **Latein als Verständigungsmittel:** Anders als im Unterricht in den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt (didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezeptive Kompetenz). Die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein stillt das Bedürfnis besonders jüngerer Lateinschülerinnen und -schüler, Latein auch zu „sprechen“, und unterstützt zugleich den Sprachlernprozess.



b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas. Durch diesen interdisziplinären Ansatz werden sie für ein grundlegendes Verständnis von Sprache sensibilisiert.

2. Textkompetenz

Die Lehrbuchphase beginnt mit dem Schuljahrgang 6 und endet spätestens mit dem Ende des Schuljahrgangs 9. Die Lektüre von Originaltexten kann frühestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 9, muss spätestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 10 einsetzen. Zwischen Lehrbuch- und Lektürephase kann im Schuljahrgang 9 eine Übergangsektüre treten.

Ab dem Schuljahrgang 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist, erfolgt themen- und/oder problemorientiert und berücksichtigt dabei Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

- **Erschließen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text semantisch und syntaktisch, sodass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.
- **Übersetzen:** Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung aus.
- **Interpretieren:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, sodass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:** Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.
- **Historischer Diskurs:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.
- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.
- **Ästhetische Wertschätzung:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:** Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

Was immer wieder relevant ist und nicht zu einer Lektion zugeordnet wird:

L. 1–23, passim	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Lexik</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 500 Wörtern und Wendungen (nach L. 17) • archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) • nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen zur Erschließung lateinischer Wörter • unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten • unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen • entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen • verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren
-----------------	--

	<p>Morphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • zerlegen die Formen der Substantive, Adjektive und Verben in die bekannten Bausteine • bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen • bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale • unterscheiden mehrdeutige Endungen • ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen • entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen • ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher • erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien (z. B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)
<p>L. 1–23, passim</p>	<p>Sprachkompetenz (Forts.)</p> <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie • bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig <p>Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten • sprechen den Konsonanten <i>s</i> stimmlos, <i>ti</i> als „ti“, <i>c</i> und <i>ch</i> als „k“ • nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich gegenseitig beeinflussen • benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit „von“ im Deutschen) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache <p>Textkompetenz</p> <p>Progression</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie • gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur <p>Erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes • nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum

	<p>Inhalt und belegen diese</p> <ul style="list-style-type: none">• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit)• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder)• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren• verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen)
--	--

<p>L. 1–23, passim</p>	<p>Textkompetenz (Forts.)</p> <p>Übersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode) • wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt) • stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese • geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise • greifen Verbesserungen auf • formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version (Übersetzung) <p>Interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema des Textes • teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte) • geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder • nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken
	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Fakten- und Sachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten) • filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus • stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor <p>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur <p>Rezeption und Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse • erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

Jahrgangsbezogene Ausführungen zu den einzelnen Lektionen

Jg. 6: Salve bis Lektion 9

<p>Salve! Willkommen im alten Rom!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglied, Wortart und Form • Subst.: Prädikatsnomen • Latein – eine Sprache ohne Artikel • „Verstecktes“ Subjekt 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. • archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Subjekt: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Nom. – Subj. aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> – einteiliges Präd. aus einem Vollverb – zweiteiliges Präd. aus <i>esse</i> und PN • (<i>verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale</i>) • (<i>bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt)</i>) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Artikel, Genus)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> und Namensgebung • Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i>
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>1 Wohnen im alten Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativobjekt • Subst.: Nom. und Akk. Sg. der o-/a-/kons. Dekl. • Genus (Geschlecht) • Verben: 3. Sg. Ind. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 43) • (<i>entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 10)</i>) • unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten • bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Akkusativobjekt (Subst.) • verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger) • (<i>gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen/Leben im Peristylhaus und in der <i>insula</i> • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Peristyl, Peristylhaus (+) – Atrium (+) – Insula (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>2 Die römische Hausgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben: 3. Pl. Ind. Präs. Akt. und Inf. Präs. Akt. der a-/e- / i-/kons. Konj. • Subst.: Nom. und Akk. Pl. der o-/a-/kons. Dekl. • Kongruenz: Subjekt und Prädikat • Subst.: Vok. Sg. der o-Dekl. • Subst.: Neutrum der o-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 74) • nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Konjugationen, Ü 6) • <i>(erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: familia – Familie))</i> • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subj. und Präd.) unter Beachtung der SP-Kongruenz • <i>(sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Sachfelder, Ü 9))</i>
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder) • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (Ü 11) • <i>(setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung))</i>
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – familia – Stellung der Sklaven • Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – familia – pater familias – matrona – patria potestas • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Sachinfotext (S. 24) könnte der Kernbegriff matrona ergänzt werden. • <i>beschreiben unterschiedliche Wohnsituation von Armen und Reichen</i> • <i>versetzen sich in die Lebenssituation von Insula-Bewohnern und überlegen Möglichkeiten, zur Verbesserung der Situation (vgl. Sachinfo, Bd 1, S.14f)</i>

<p>3 Auf dem Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben: 1. und 2. Pl. Ind. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj. • esse • Personalpronomen: 1. und 2. Person • AB der Richtung (Präp. + Akk.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 107) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. im Ind. Präs. Akt. – esse im Ind. Präs. • <i>(erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: villa – Villa))</i> • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfelder, Ü 6) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 9) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Akk. (mit Präp.) • <i>(benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 10))</i>
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen/Leben in der <i>villa rustica</i> – Tagesablauf – Kleidung • Versorgung und Wirtschaft (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 30: Mosaik) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>villa rustica</i> (+) – Latifundien (+) – <i>vilicus</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben das Verhältnis von Menschen und Tieren und formulieren Forderungen zu einem tiergerechten Umgang (vgl. auch RU: Gen 1 und 2)</i>

<p>4 In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderungssätze: <ul style="list-style-type: none"> – Befehl – Verbot • Fragesätze • <i>posse</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 139) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – <i>posse</i> im Ind. Präs. • bilden die Imperative der a-/e-/i-/kons. Konjugation • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 2) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. (siehe Vokabelverzeichnis) – Subst. Im Akk. Ohne Präp. (hier: <i>domum</i>) • unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze • bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig (Ü 9) • <i>(erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11))</i> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Schule – Erziehung (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 34: Neumagener Relief) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>ludus</i> (+) – <i>magister</i> (+) – <i>grammaticus</i> (+) – Rhetorik (+) – <i>orator</i> (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben die negativen Folgen von fehlender Bildung und benennen den Schulunterricht als ein Grundrecht aller Menschen (vgl. Menschenrechte)</i>
---	--

<p>5 Das Forum Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adj. als Attribut, KNG-Kongruenz • Subst. als Attribut • Adj. als Prädikatsnomen • Subst. und Adj. aus verschiedenen Deklinationsklassen • Verben: gem. Konj. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 36 neue Vok. (insges. 175) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. Akt. • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> – zweiteiliges Präd. aus esse und PN • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Akk. (mit Präp.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> – Adjektivattribut – Apposition • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen • <i>(sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1))</i> • <i>(entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 9))</i>
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>(finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften)</i> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 11) • <i>(setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung))</i>
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Topographie der Stadt Rom (hier: Forum Romanum) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Götter (hier: Vesta, S. 44) – Tempel (S. 44) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: verweis auf interaktiven Stadtplan, S. 44) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Forum Romanum (+) – <i>rostra</i> (+) – <i>curia</i> (+) – <i>via sacra</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>benennen die Möglichkeit im antiken Rom, Asyl zu finden, und suchen Beispiele für Asyl heute (vgl. Text „Eine brenzlige Situation“, Bd. 1, S.43)</i> • <i>lernen Bezüge der jüdisch-christlichen Geschichte zum Forum Romanum kennen (vgl. der Carcer Mamertinus, Titus-Bogen)</i> • <i>vergleichen den römischen Triumphzug mit katholischen Prozessionen (vgl. Infotext, Bd. 1, S. 44f)</i>

<p>6 Im Circus Maximus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genitivattribut • Formen des Genitivs • Possessivpronomen: 1. und 2. Person • Possessivpronomen: 3. Person (refl. und nichtrefl.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 39 neue Vok. (insges. 214) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> – Genitivattribut • unterscheiden Pronomina (hier: refl. und nichtrefl. Possessivpronomen, Ü 4) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Possessivpronomina (+) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (hier: <i>pecunia</i>) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 2) • <i>wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 10) (+)</i> • <i>erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis, Ü 10) (+)</i> • <i>benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5)</i> • <i>erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: circus – Zirkus, Ü 11)</i>
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Wort- und Sachfelder) • analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Circus (Wagenrennen) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Kleidung (hier: <i>tunica</i>) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Sportwettkämpfe) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 49: Relief eines Wagenrennens; S. 50: Polydus-Mosaik) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Circus Maximus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>benennen Risiken von Wagenrennen früher und heute (z.B. Fan-Rivalitäten, Lebensgefahr durch aggressiven Fahrstil)</i> • <i>diskutieren, welche Vor- und Nachteile es mit sich bringt, dass Sportkämpfe live am Bildschirm von nahezu jedem Ort der Welt verfolgt werden kann (Mediennutzung reflektieren)</i>

<p>7 Badevergnügen für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. loc., sep., soc., instr., temp. • <i>ire</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 247) • benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. lok. und temp., sep., instr. – Abl. soc. (+) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Abl. (mit und ohne Präp.) • ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 5) • <i>ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinationsklassen zu und bestimmen die Formen (Ü 9)</i> • <i>benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 10)</i> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel) • <i>benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher und Antithese) und beschreiben ihre Wirkung (+)</i> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Thermen • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Kleidung (hier: <i>toga, vestis</i>) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>balnea</i> (+) – Hypokaustum (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Termini <i>Abl. loc., Abl. sep., Abl. instr.</i> und <i>Abl. temp.</i> müssen im GBH nachgetragen werden, der Vollständigkeit halber auch <i>Abl. soc.</i> (+) • <i>benennen Vorteile und Nachteile der antiken Thermennutzung (Möglichkeit für alle; Hygiene, Wertschätzung, Gesundheit und Spaß – Ruhigstellung?; immenser Verbrauch an Wasser und Brennmaterial - Ressourcenverschwendung)</i> • <i>präsentieren sich in Kleingruppen Erarbeitungsergebnisse zu: Hypokaustum, Freizeitangeboten in den Thermen, Nachteile der Thermen</i> • <i>entwerfen ein Werbeplakat für ein modernes Thermalbad mit Bildern aus dem Internet und lateinischen Sätzen</i>
---	--

<p>8 Amphitheater</p> <ul style="list-style-type: none"> • Acl als satzwertige Konstr. • Adv. zum Adj. der o-/a-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 275) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere</i>) • identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Acl • vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (hier: <i>petere</i>, Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>petere</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Amphitheater – Kolosseum (Amphitheatrum Flavium) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Tagesablauf (S. 62: eines Gladiators) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Amphitheater – Sportarenen) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Kolosseum / Amphitheatrum Flavium (+) – <i>ludi</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen kritische Fragen zum „Blutvergießen als Unterhaltung“ (vgl. Bd.1, S.62f)</i> • <i>erkunden das Kolosseum mithilfe einer 3D-Rekonstruktion</i> •

<p>9 Der Theaterbesuch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dativobjekt • <i>is</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 303) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 1.–3. Dekl. – der Adj. der 1./2. Dekl. – der Personalpronomina (ohne Gen.) – <i>des Demonstrativpronomens is (+)</i> • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (+) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Dativobjekt (Subst.) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 1) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Pendelmethode) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Theater in Rom (+) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Stellung der Sklaven • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt • <i>benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst und Architektur (hier: Marcellus-Theater, Theater in Palmyra)</i> • <i>unterscheiden griechische Kunst und Architektur (hier: Theater) grundsätzlich von römischer (+)</i> • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Plautus (+) – Komödie (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>unterscheiden Wirkung von Schimpfwörtern auf der Bühne und im Alltag (vgl. Sachinfo „Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer, Bd.1, S.69f)</i> • <i>benennen Licht- und Schattenseiten des Starkults</i> • <i>planen und filmen selber einen Teil der Theaterszene</i> •

Jg. 7: Lektion 10 bis 18

<p>10 Das Kapitel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Dehnung, Stamm) • Inf. Perf. Akt. • Zeitverhältnisse im Acl 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25 neue Vok. (insges. 328) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>arx, nox</i>) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. und Perf. Akt. • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Perfektbildung, Ü 3) • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Gleich- und Vorzeitigkeit) (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt; Kasusgebrauch bei <i>ad m. Akk.</i>) • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Religiosität der Römer)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Kapitol – Götter: Kapitolinische Trias (Jupiter, Juno, Minerva) – Tempel, Opfer – altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: M. Manlius) • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Galliersturm 387 v. Chr.) – Topographie der Stadt Rom (hier: Kapitol) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Religion und Götterkult) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Eigennamenverzeichnis) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>pater familias</i> – <i>pietas</i> (+, s. Anm.) – Laren (+) – Penaten (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kernbegriff <i>pietas</i> wird im Sachtext eingeführt (S. 78), die Vokabel <i>pius</i> in L. 12.

<p>11 Das Trojanische Pferd</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Perf. Akt. (Reduplikation, <i>esse, posse, ire</i>) • <i>hic</i> und <i>ille</i> • Satzgefüge: adv. Nebensätze 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 37 neue Vok. (insges. 365) • (<i>erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl. → siehe L.10</i>) • unterscheiden Pronomina (hier: <i>hic</i> und <i>ille</i>, Ü 6) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. und Perf. Akt. – esse und posse im Ind. Präs. und Perf. Akt. – der Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i> (+) • ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Perfektbildung, Ü 1) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – adv. Nebensatz (+) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze (+) • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Klimax) und beschreiben ihre Wirkung (+) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 84: Odysseus-Statue)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Odysseus) • identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (hier: „Kassandra-Rufe“, „Trojaner“) als Rezeptionszeugnisse • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Odysseus – Odyssee (+) – Trojanischer Krieg (+) – Homer (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>12 Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Impf. Akt. • Impf. und Perf. in Texten • Subst.: Neutra der kons. Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 393) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 8) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 1.–3. Dekl. • (<i>erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl. (hier: navis) → siehe L. 10</i>) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Genus, Ü 7) • identifizieren Formen im Ind. Impf. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • ordnen neue Formen (hier: ire) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Impf. und Perf.) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; S. 90: Umsetzung von Text in Bild) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 89: Bernini)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Aeneas in Troja) (+) – einzelne römische und griechische Götter (hier: Venus, Merkur) (+) – Einzelpersönlichkeiten (hier: Aeneas) (+) • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Verhaltensweisen des Aeneas) • Kernbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>pietas</i> – Vergil (+) – Troja (+) – pius Aeneas (+) – Dido (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erkennen Flucht als altes Problem, unterscheiden verschiedene Umgangsweisen mit Flüchtlingen (Aufnahme/Ablehnung)</i> • <i>wiederholen mithilfe eines Erklärfilms die Verwendung von Imperfekt und Perfekt</i>

<p>13 Aeneas in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Substantivierung von Adj. und Pron. • Fut. I Akt. • <i>ipse</i> • Komposita 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 416) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Pronomina <i>hic, ille</i> und <i>ipse</i> (+) • (<i>erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl. (hier: finis, hostis) → siehe L. 10</i>) • identifizieren Formen im Fut. I Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder <ul style="list-style-type: none"> – substantivierte Adj. und Pron. (+) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (Ü 10) (+) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation, Ü 10) (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. I) (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+) • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>ipse</i>, Ü 8) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte) • (<i>vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier: Gemälde von Brueghel, Lorrain und Giordano, S. 96)</i>) • (<i>arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: pius Aeneas) -> Siehe L. 12</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Tempel, Opfer – Priester und Orakel (+) – einzelne Mythen (hier: Aeneas in Italien) (+) • Kernbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – „<i>do, ut des</i>“ (hier: Opfer vor dem Tempel des Apoll) – Sibylle (+) – Latium (+), Latinus (+) – Lavinia (+), Lavinium (+) – Turnus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>vergleichen Römisches und Biblisch-Christliches (vgl. Gottes- bzw. Götterverständnis; Gebet u. Kult bzw. Gottesdienstfeier; Tempel bzw. Kirche)</i> • <i>erkennen Gemeinsamkeiten bzw. Übernahmen durch die Kirche (vgl. Amtscharakter der Priester, Ministranten, Prozessionen, Gewänder)</i>

<p>14 Romulus und Remus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Plqu. Akt. • Sinnrichtung von Nebensätzen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24 neue Vok. (insges. 440) • (<i>erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl. (hier: avis, caedes) → siehe L. 10</i>) • identifizieren Formen im Ind. Plqu. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 10) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 8) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; Entwurf einer Gerichtsverhandlung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Topographie der Stadt Rom (hier: Palatin, Aventin) – politisch-historische Ereignisse (hier: mythologischer und historischer Ursprung Roms) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – römische Mythen der Frühzeit (hier: Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Legitimation des Brudermords aus Staatsraison) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 100: Kapitolinische Wölfin) • benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst (S. 100: Kapitolinische Wölfin) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Rhea Silvia (+) – Alba Longa (+) – <i>pomerium</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raub der Sabinerinnen (verbindlich im nds. KC) siehe Lesetext des Sequenzabschlusses (Arbeitsheft 2 und eBook) recherchieren evtl. diese Erzählung oder zu den Eltern von Romulus und Remus • Bei der Besprechung des Stammbaums (S. 102) kann die Bedeutung des Vestakultes (vgl. L. 5) wiederholt werden (vgl. S. 291–293, Eigennamenverzeichnis, s. v. <i>Rhea Silvia</i> und <i>Vesta</i>). • <i>vergleichen den Brudermord vor der Stadtgründung Roms mit dem Brudermord in Genesis (Kain und Abel) - Eifersucht und Konkurrenzkampf</i>

<p>15 Bauern und Adlige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Präs., Ind. Impf., Fut. I, Inf. Präs.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 459) • <i>(erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl. (hier: civis, auris) → siehe L. 10)</i> • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>gloria</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. Pass. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Pass. und Fut. I Pass. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi (+) • wenden Techniken des Lernens von Wörtern selbstständig an (hier: Eselsbrücken, Ü 10) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 6)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Apostrophe, rhetorische Frage) und beschreiben ihre Wirkung (+) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: durch interpretierendes Lesen)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – historisch-politische Ereignisse (hier: Reformen der Gracchen) – einzelne politische Ämter (hier: Volkstribun) – Ständegliederung (+) • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Sozialordnung, soziale Spannungen) (+) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>gloria</i> – <i>ager publicus</i> (+) – Optimaten (+) – Populare (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>lernen das Problem von Landverlust an Großgrundbesitzer als bis heute aktuelles Problem kennen, und die Möglichkeit des Einsatzes für die Armen</i> • <i>bedenken die Manipulierbarkeit von Zuhörern (oder Lesern) durch Rhetorik</i> • <i>proben die vorliegende Rede (auf Deutsch und Latein) und erstellen Audios mit Variation von Tempo und Lautstärke, um deren Wirkung zu erkunden</i>

<p>16 Rom unter Druck</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Perf., Ind. Plqu., Inf. Perf.) • PPP • Relativsätze und Relativpronomen • NG-Kongruenz 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 486) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afficere</i> < <i>ad+facere</i>) (+) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>afficere</i>) (+) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>virtus, honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 11) (+) • unterscheiden Pronomina (Ü 6) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Zwei-Wort-Formen (Ind. Perf./Plqu. Pass.) (+) – des Relativpronomens • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (+) • identifizieren Formen im Ind. Präs, Ind. Impf, Fut. I, Ind. Perf. und Ind. Plqu. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi (+) • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus (hier: <i>afficere</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (S. 116, Aufg. 2) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>virtus</i> – <i>honor</i> – <i>exemplum</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nennen eigene/heutige, besonders auch christliche Vorbilder im Blick auf den Einsatz für die Gemeinschaft (z.B. Malala, Martin Luther King, Mutter Teresa, Hl. Elisabeth, Sankt Martin, Nikolaus etc.)</i>

<p>17 Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adj. der i-Dekl. • Adv. zu den Adj. der i-Dekl. • Rel. Satzanschluss • Zustandsperfekt 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 509) • verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 500 Wörtern und Wendungen • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen (Ü 10) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (Ü 7) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Adj. der 3. Dekl. (i-Stämme) (+) • identifizieren die Adv. (+) • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. zum Adj.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Cato und Deiotarus)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne politische Ämter (hier: Quästor, Ädil, Prätor, Konsul) – Leben in der Provinz (+) – Klientelwesen (+) – cursus honorum (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) (+) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>cursus honorum</i> – <i>amicitia</i> – <i>homo novus</i> (+) – <i>salutatio</i> (+) – Klienten (+) – Patron (+) – <i>toga candida</i> (+) – Provinz (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern Unbestechlichkeit als hohen Wert für das Funktionieren der Gesellschaft</i> • <i>vergleichen den Einsatz eines Patronus für seine Klienten mit ehrenamtlichem Engagement von Menschen für z.B. Flüchtlinge</i>

<p>18 Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP als PC 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 540) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 10) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 9) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPP (+) – der Adj. der 3. Dekl. (hier: <i>dives</i> als Abweichung vom Normalschema) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: PPP) auf ihre Grundform zurückführen (+) • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vorzeitigkeit) (+) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Unterordnung) (+) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 4: <i>cum</i>) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: PC) (+) • (<i>setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)</i>) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Caesar) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Caesar) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Caesars Biographie) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Einzelpersönlichkeiten (hier: Caesar) (+) • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Piraten) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Triumvirat (+) – Rubikon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • wiederholen das satzwertige Phänomen Participium coniunctum mithilfe eines Erklärvideos, evtl. entwickeln selbst ein Erklärvideo

Jg. 9: Lektion 19 - 27

19 Cicero und die Republik <ul style="list-style-type: none"> • <i>iste</i> • Gen. poss. • Gen. subi. und obi. • Gen. part. • Personalpron.: Gen. • PC: weitere Übersetzungsmöglichkeiten 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 567) • unterscheiden Pronomina (<i>hic, ille, ipse, iste</i>) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des Demonstrativpronomens <i>iste</i> (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (Ü 8) (+) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Substantivierung, Beiordnung) (+) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. subi. und obi. (+) – Gen. part. (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (+)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (+) • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Sachfelder) (+) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Hyperbaton, Trikolon, Metapher) und beschreiben ihre Wirkung (+) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Rede) (+) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Cicero) (+)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Catilinarische Verschwörung) • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) (+) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Cicero (+) – <i>homo novus</i> (+, vgl. L. 17) – <i>pater patriae</i> (+)
	Anmerkungen/Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • <i>vergleichen Martin Luther King (seine Rede: „I have a dream“) mit Ciceros Einsatz (s. GB, S.134: Sachinfo), evtl. mit Internetrecherche</i>

<p>20 Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA als PC • <i>dum</i> • <i>postquam</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 18 neue Vok. (insges. 585) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 6) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>solvere</i>, Ü 9) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (hier: Sirenen) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPA (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: PPA) auf ihre Grundform zurückführen (+) • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vor- und Gleichzeitigkeit) (+) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (Ü 5) (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her (+) • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) (+) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: temporal, kausal, konzessiv, modal) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Odysseus) • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (S. 142, Aufg. 1) (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 141: Vasenbild) • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel, S. 139) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Mythos (+) – Heroen (+) – Achilles (+) – Herakles (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <p>Zu den Besonderheiten von <i>dum</i> und <i>postquam</i> siehe Begleitbuch, S. 191.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nehmen insbesondere den ganz eigenen Wahrheitsanspruch der Textsorte Mythos wahr (Wahres zu Grundsituationen und –fragen des Lebens in Stories)</i>

<p>21 Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> • e-Dekl. • Akk. der Ausdehnung 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 612) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 5. Dekl. (+) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (Ü 2) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Akk. der Ausdehnung (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i>, Ü 5) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 147: Varotari)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Orpheus und Eurydike) (+) – einzelne römische und griechische Götter: (hier: Pluto und Proserpina; Unterweltsvorstellung) (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 146: Mosaik) • Rezeption des griechischen Mythos in Rom (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Pluto (+) – Proserpina (+) – Orpheus (+) – Eurydike (+) – Ariadne (+) – Theseus (+) – Minotaurus (+) – Ovid (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erklären die Redeweise „neuer Orpheus“ für Jesus</i> • <i>erarbeiten die Vorbildlichkeit der Penelope als treue Ehefrau (GB, S.150, Nr. 7)</i> • recherchieren zu ausgewählten Gestalten des Mythos und präsentieren die Ergebnisse

<p>22 Der Mythos als Begleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. abs. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. (insges. 633) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 6) • identifizieren die satzwertige Konstruktion Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Wortfelder) (+) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Abl. abs.) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Dädalus und Ikarus) – einzelne Mythen (hier: Midas) (+) – einzelne römische und griechische Götter (hier: Bacchus) (+) • Didaktische Funktion des Mythos (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Hybris (+) – <i>superbia</i> (+) – Tantalus (+) – Sisyphus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dädalus und Ikarus (verbindlich im nds. KC) siehe Lesetext des Sequenzabschlusses (Arbeitsheft 2 und eBook) • <i>erläutern Folgen der „Gold- bzw. Geldgier“ im heutigen Leben</i> • <i>suchen Situationen von Selbstüberschätzung (vgl. Hybris bzw. Superbia) in der heutigen Gesellschaft</i> • <i>erstellen eine Mindmap zu Thema Mythos</i>

<p>23 Diogenes: Ein besonderer Philosoph</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivität im Acl • Satzgliedfunktion von Acl und Inf. • <i>se, sibi</i> • <i>velle</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 26 neue Vok. (insges. 659) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>civitas, mensis</i>) • ordnen neue Formen (hier: <i>velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> – Inf. als Subjekt (+) – Acl als Subjekt (+) • geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder (+) • beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen und Deutschen (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen einer Fortsetzung) (+) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 159: Wink) • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken (S. 162, Aufg. 3)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechische Philosophie (+) • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (S. 158, Vorspann) (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: alternative Lebenskonzepte) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Sokrates (+) – Platon (+) – Diogenes (+) – Ethik (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen die Frage nach dem wahren Menschsein, nach Glück, nach der Bedeutung von Besitz</i>

<p>24 Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. als Irrealis • Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit • Konj. Impf. • Konj. Plqu. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 neue Vok. (insges. 673) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>gens</i>) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>imperium</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 8) • identifizieren Formen im <ul style="list-style-type: none"> – Ind. und Konj. Impf. – Ind. und Konj. Plqu. anhand der Signale für <ul style="list-style-type: none"> – Person/Numerus/Genus verbi – Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: einschließlich <i>esse, posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: irreale Konditionalsätze) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Hannibal) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Militärwesen – politisch-historische Ereignisse (hier: Punische Kriege) • Kern- und Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>imperium</i> – Scipio Africanus maior (+) – Hannibal (+) – Pyrrhus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reale Konditionalsätze werden in Pontes nicht eigens thematisiert, kommen aber in verschiedenen Lektionstexten vor (z. B. L. 16, Lektionstext, Z. 22 f.; L. 18, Lektionstext, Z. 7; L. 22, Lektionstext, Z. 18 f.; L. 22, Finis lectionis, Z. 3). • <i>formulieren mögliche Folgen von rivalisierenden Herrschern, maßloser Kriegsführung, unersättlicher Expansion</i>

<p>25 Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ut</i>-Sätze (fin., konsek., abh. Wunsch) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 696) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>ars</i>) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>efficere < ex+facere</i>) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (fin., konsek.) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen und Italienischen (Ü 7) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (S. 175, Aufg. 4)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Provinz – Straßensystem • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Aquädukte (vgl. Sachinfotext: „Wasserleitungen, Brücken“) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Lebensbereiches (hier: sozialer Stand von Gelehrten und Intellektuellen) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Provinz – Romanisierung – <i>humanitas</i> (+) – Statthalter (+) – Steuerpächter (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen das Unrecht gegenüber Besiegten, besetzen Ländern heraus (besonders gegenüber den Zivilisten)</i>

<p>26 Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • u-Dekl. • <i>cum</i>-Sätze (temp., kaus., konz.) • Komposita von <i>esse</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 26 neue Vok. (insges. 722) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 4. Dekl. • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>clades</i>) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Arminius' Strategie) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Wendungen (hier: Komposita von <i>esse</i> mit Dativ, Ü 7)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) – Versorgung und Wirtschaft • künstlerisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Gründung einer römischen Stadt • zeigen die Romanisierung Europas an Kulturdenkmälern auf (hier: Trier, Xanten) • zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf (hier: Amphitheater in Xanten) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Romanisierung – Limes – <i>castra</i> (+) – <i>castellum</i> (+) – <i>vicus</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern die Funktionalität der Basilica für römischen Herrscherkult und für die christliche Kirche (vgl. die Basilica in Trier)</i>

<p>27 Der Aufstieg des jungen Octavian</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prädikativum • Nominaler Abl. abs. • Ausdrücke wie <i>summo in monte</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 750) • wenden Techniken des Erschließens von Wörtern und Wendungen selbstständig an (S. 191, Aufg. 1) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (hier: substantivierte Pronomina → Begleitbuch, S. 204, s. v. <i>talis</i>) • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen (hier: nominaler Ablativus absolutus) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Octavian) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Schlacht bei Philippi, Seeschlacht bei Actium) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Orakel – Einzelpersonlichkeiten (hier: Octavian/Augustus) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 190: Münze; S. 192: Augustus von Prima porta) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Aberglaube) • Kern- und Fachbegriffe, Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>honor</i> – Bürgerkrieg (+) – Schlacht bei Philippi (42 v. Chr.) (+) – Seeschlacht bei Actium (31 v. Chr.) (+) – Prinzipat (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ergänzen ihre Kenntnisse zur Entwicklung christlicher Kirchen im Blick auf die römischen Thermenbauten (vgl. GB, S.158, Bild der Trajansthermen)</i>
--	---

Jg. 9: Lektion 28 bis 31 (mind. 30)

<p>28 Die Herrschaft des Kaisers Augustus</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA und PPP als Attribut • Konj. Präs. im GS 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 772) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 8) • identifizieren Formen im Konj. Präs. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: - Partizip als Attribut • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>pax</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • nennen zentrale Begriffe und belegen diese • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Augustus) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Nachdichtung) • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe) • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Militärwesen • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Einzelpersonlichkeiten (hier: Augustus) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 196: Gemma Augustea; S. 198: Ara Pacis) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>imperium</i> – Pax Augusta (+) - Ara Pacis (+) – Goldenes Zeitalter (+) – Horaz (+) – Maecenas (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>belegen die Bedeutung des Friedens an Phänomenen von heute (z.B. die Friedensstädte Münster und Osnabrück aufgrund des Westfälischen Friedens, der Katholikentag 2018 in MS mit dem Motto „Suche Frieden“)</i> • <i>ordnen die Geburt Jesu in die Herrschaftszeit von Kaiser Augustus ein</i> • <i>formulieren eigene Antworten auf die Frage: Was ist Frieden? (vgl. auch die Vorstellung von pax und eirene)</i>

<p>29 Nero – Künstler oder Kaiser?</p> <ul style="list-style-type: none"> • indir. Fragesätze • Fragewörter • <i>cum</i>-Sätze im Konj. Perf. • Consecutio temporum • Konj. Perf. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24 neue Vok. (insges. 796) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>pertinere</i> < <i>per+tenere</i>) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 7) • unterscheiden Pronomina (Ü 5) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Interrogativpronomina (G 88 mit Rückgriff auf G 53) • identifizieren Formen im Ind. und Konj. Perf. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: <i>posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze) • erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: prägnante Wortstellung ≈ Inversion) und beschreiben ihre Wirkung • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Nero)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Brand Roms) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Triumphzug – Einzelpersönlichkeiten (hier: Nero) • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Ü 9) • zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf (Ü 9: Domus Aurea / Trajansthermen, vgl. S. 204 und 189; Forum Romanum, vgl. S. 42/44) • Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Nero (+) – Seneca (+) – Domus Aurea (+) – Pantheon (+) – Brand Roms (64 v. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Vokabeln bereits eingeführt: <i>quis</i> (L. 4), <i>quid</i> (L. 1) und <i>quem</i> (L. 24) • <i>unterscheiden zwischen verschiedenen Darstellungen Neros (Literatur, Kino, Wissenschaft) und beurteilen die Person Nero differenziert (vgl. auch neuere Forschung bzgl. des Brands von Rom)</i>

<p>30 Macht und Ohnmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. im HS: <ul style="list-style-type: none"> – opt. – iuss. – adh. – prohib. • präpositionslose Herkunfts-, Orts- und Richtungsangaben • <i>ferre</i> und Komposita 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 826) • beherrschen ca. 80 % des Grundwortschatzes (Grundwortschatz laut KC: ca. 1000 Wörter und Wendungen) • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ferre</i> und seine Komposita) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afferre</i> < <i>ad+ferre</i>) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation bei Komposita von <i>ferre</i>) • ordnen neue Formen (hier: <i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen (Ü 10) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Abl. ohne Präp. (hier: Abl. loc., Abl. sep.) – Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: Akk. der Richtung) • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konj. im HS) und übersetzen diese adäquat <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Chiasmus) und beschreiben ihre Wirkung • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Geschlechterrollen – politisch-historische Ereignisse (hier: Brand Roms) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Gründung einer römischen Stadt (hier: Köln) – Einzelpersonlichkeiten (hier: Agrippina) • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Ehe) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Agrippina (+) – <i>domus/domina</i> (+) – <i>matrona</i> – <i>patria potestas</i> – Baiae (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beherrschen das Pater noster (jetzt auch grammatisch)</i> • Nach Lektion 30 kann mit der Interims- bzw. Anfangslektüre begonnen werden. Von den bis zum Ende der Lehrbuchphase zu erarbeitenden Grammatikpensen fehlen nur noch: <ul style="list-style-type: none"> – <i>nolle</i> (→ T1) – Dativus possessivus (→ T1) – <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>) (→ T2/T3) – Komparation der Adj. und Adv. (→ T4) – Abl. comp. (→ T4)
---	---

<p>31 Eine ungeahnte Katastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deponentien • <i>fieri</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 32 neue Vok. (insges. 858) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – Deponentien (+) • ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konj. im HS) und übersetzen diese adäquat (Ü 8) • nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen (+) (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (hier: Einrückmethode) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Brief) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 215: Kauffmann)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Pompeji – politisch-historische Ereignisse (hier: Ausbruch des Vesuvs) • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Wandmalerei • Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>lapilli</i> (+) – Graffiti (+) – Gaius Plinius Secundus / Plinius minor (+) – Tacitus (+) – Kampanien (+) – Ausbruch des Vesuvs (79 n. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem niedersächsischen KC braucht das Grammatikpensum der Lektion 31 erst im Schuljahrgang 10 erarbeitet zu werden. • Die Transitio-Sequenz (T1-4) bietet sich besonders als Übergang in die Lektürephase an, da sie explizit Geschichtliches des Christentums thematisiert.

Teil 3: Anregungen für die Originallektüre in Jg. 9 und 10 und die Lektüre in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase

a. Anregungen zur Lektüre in Jahrgang 9 und 10

Als Erstlektüre eignet sich die **Vulgata**, die lateinische Version der Heiligen Schrift für eine christliche Schule in besonderem Maße: bewährt sind aus dem 1. Testament die Josefserzählung (Gen), aus dem 2. Testament gut bekannte Texte wie die Weihnachtserzählungen (Mt und Lk), das Gleichnis vom Verlorenen Sohn (Lk) u.Ä. Interessant sind aber ebenso Ausschnitte aus den neutestamentlichen Briefen, die neben theologischen bzw. christologischen Aussagen auch einen Einblick in das Leben der frühen Kirche geben. So wird z.B. von Paulus die Existenz von Sklaven vorausgesetzt, obwohl sie als Brüder und Schwestern im Glauben angesehen werden (vgl. Philemonbrief).

Caesars Bellum Gallicum kann auch **unter der Perspektive „war-speech“ gelesen werden** – die Selbstdarstellung bzw. Propaganda durch Wort und Bild als solche zu entlarven ist dabei ein Ziel. Die antike Vorstellung vom „bellum iustum“ kann ebenso Thema sein und mit der Vorstellung vom „gerechten Frieden“ (vgl. Johannes XXIII. u.a.) kontrastiert werden. Die Exkurse zu Galliern und Germanen laden ein, über Fragen der Selbst- und Fremdwahrnehmung nachzudenken sowie die eigene kulturelle (auch religiöse) Identität zu reflektieren.

Amerigo Vespuccis Mundus novus bietet sich an, um den allgemeinemenschlichen Entdeckergeist (mit positiven und negativen Folgen) in den Blick zu nehmen und die Begegnung mit dem Fremden zu reflektieren.

Ausschnitte aus der Legenda aurea ermöglichen eine intensivere Beschäftigung mit der Textsorte Legende, die für die katholische Kirche und das Glaubensleben vieler Katholiken lange zentral waren und eines neuen Zugangs bedürfen. Unter Papst Franziskus scheint sein Namensgeber interessant, wobei der Sonnengesang (evtl. im Vergleich Latein/Altitalienisch) hinzukommen sollte. Besonders empfehlenswert ist eine Auswahl, die sich an den Schülerinnen und deren Umfeld orientiert. In diesem Zusammenhang sei auch von **Sulpicius Severus** verwiesen, auf den die Vita des Heiligen Martinus zurückgeht; Genaueres vgl. Fundus 4.

Ausschnitte von Hygin machen in Kurzform mit den Mythen der griechisch-römischen Welt bekannt. Damit lässt sich an die Spracherwerbsphase anknüpfen, in der es schon um Gefahren des Lebens, Pietas, Verrat, Hybris bzw. Superbia und Unersättlichkeit in diesen „spannenden stories“ ging (vgl. Odysseus, Orpheus, Ariadne und Theseus, Midas, Tantalus, Sisyphus). Als Frauenbeispiele kommen z.B. Antigone und Iphigenia von Taurus zur Auseinandersetzung mit Wertekonflikten in Frage.

Fabulae des Phaedrus stellen in überschaubaren „Textportionen“ problematisches menschliches Verhalten vor Augen, wie z.B. Habgier, Selbstüberschätzung.

Das **Lesebuch Latein Ausgabe A. Sammlung ratio, hrsg. von Michael Lobe und Christian Zitzl** bietet gut aufbereitetes Material aus 1500 Jahren Lateinischer Literatur (Buchner-Verlag 2022). Berücksichtigt sind: **Phaedrus und Martial** (Spottlust u. Zeitkritik), **Hygin** (vom Parisurteil bis zur Heimkehr des Odysseus), die **Legenda aurea** (mit S. Marina virgo und Georgius). Dabei werden Vernetzungen vor Augen geführt, wird mit wichtigen Motiven von Literatur und Kunst bekannt gemacht.

b. Anregungen für die Lektüre der Eingangsstufe (Jg. 11, Abschluss Latinum)

Die in der Mittelstufe erworbenen Kompetenzen sind aufzufrischen und zu trainieren. Dazu kommen einige neue Phänomene im Bereich Sprach- und Textkompetenz, die sich in ganz verschiedenen Kontexten thematisieren lassen. Insgesamt gilt: die Schülerinnen gewinnen einen vertieften Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte von Autoren wie z.B. Plautus, Terenz, Cicero, Catull, Ovid, Martial, Plinius d.J., Curtius Rufus, Augustinus, Erasmus. Ein Dichter ist obligatorisch.

Angesichts der folgenden KC-Punkte im Bereich der Kulturkompetenz sind bei verschiedenen Schlüsselwörtern Vergleiche mit bzw. Bezüge zum Christentum bzw. der Kirche möglich.

Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kompetenzen in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ○ privater und öffentlicher Raum: Leben im <i>otium</i> und <i>negotium</i>; Liebe und Erotik, ○ künstlerisch-kultureller Raum: Bildung (z. B. Rhetorikausbildung). • filtern auch aus argumentativen Texten thematisch relevante Sachinformationen heraus. • setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest. Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>otium cum dignitate</i> ○ <i>amor</i> • setzen sich kritisch mit dem Phänomen der Wertetradition auseinander. Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>dignitas</i> ○ <i>humanitas</i> • erfassen die Einheit von Inhalt und sprachlicher Gestaltung (Stilistik, Metrik) als ein Wesensmerkmal literarischer Kunst. • identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse (z. B. aus Literatur, Architektur, Kunst) als Fortwirken der römischen Antike. • setzen sich kritisch mit möglichen Bedeutungen von Rezeptionszeugnissen auseinander.

Anregungen zur Einbeziehung von Antworten aus christlicher Perspektive:

- bei der Lektüre von **Cicero-Briefen** lässt sich (in Anknüpfung an die Kernbegriffe „*otium cum dignitate*“, „*amor*“, „*humanitas*“) der Umgang mit Scheitern, die Frage nach Glück und Sinn des Lebens thematisieren; für Cicero ist in Anknüpfung an die stoische Ethik der Aspekt des Einsatzes für die Gemeinschaft besonders wichtig. Hier lässt sich ein *humanitas*-Ideal thematisieren, i.S. von umfassender Bildung und sozialem Engagement. **Zu empfehlen ist wegen der verständlichen Präsentation des jeweiligen Kontextes die Lektüre „Mensch Cicero. Aufstieg und Fall eines großen Redners“ (Transfer Heft 10, Buchners Verlag 2010).**

- bei der Lektüre von Ausschnitten aus den **Confessiones des Augustinus** lassen sich unterschiedliche Akzente setzen, da sein Leben und Denken sehr facettenreich war. Er wurde von Ciceros Hortensius auf den Weg zur gebracht, ein einflussreicher Kirchenvater der westlichen Theologie zu werden.

- bei der Lektüre von **Epigrammen Martials** stellt sich u.a. die Frage nach einem zukunfts-fähigen Miteinander, nach dem Sinn von Humor und Witz und der Grenze von Ironie und Diffamierung.

Ovid liefert zu Beginn seiner **Metamorphosen** einen Mythos zur Weltentstehung (Met. 1,5-88), der sich für einen Vergleich mit Gen 1-2 anbietet; außerdem ist eine Vertiefung von bereits bekannten Stoffen wie Orpheus und Eurydike oder Tantalus oder die Erschließung von noch unbekanntem **Stoffen aus dem Mythos** möglich, vgl.z.B. die lykischen Bauern oder Narcissus und Echo. **Es bietet sich auch die Ausleihe des Sonnenwagens mit ihren katastrophalen Folgen an; hierzu lässt sich auch die Rezeption im Kinder- bzw. Jugendbuch erarbeiten. Auch Ausschnitte aus den Epistulae ex Ponto oder den Tristien sind zu empfehlen: hier geht es um das Leben im Exil.**

Unter den **Plinius-Briefen** ist die Korrespondenz mit Kaiser Trajan zur Frage nach dem Umgang mit den Christen geeignet, wodurch die schwierige Situation für die Christen – auch in Zeiten ohne systematischer Verfolgung - klarer zu fassen ist. Dabei kann auf die Märtyrerakten von Scilium (aus lectio 32) aufgebaut werden. Außerdem vertritt Plinius z.B. auch den Wert der humanitas (vgl. seine Haltung zur Behandlung von Sklaven und sein Aufruf zur Toleranz). Dabei kann evtl. auf lectio 26 „Ein Abendessen mit Folgen“ (Augustus verhindert die Tötung eines Sklaven durch die Muränen eines Freundes) aufgebaut werden.